

AlpenLernen Jungfrau-Aletsch

Unterricht im Hochgebirge: Schulklassen tauchen in die faszinierende Hochgebirgslandschaft des UNESCO-Welterbes Jungfrau-Aletsch ein

Guttannen – Vom 21. August bis 29. September führen sechs Schulklassen der Primar- bis Sekundarstufe II in Zusammenarbeit mit dem UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch und dem Schweizer Alpen Club SAC eine Projektwoche in der Bächlitalhütte im Grimselgebiet durch. Fünf spannende Tage fernab von Handyempfang stehen jeweils auf dem Programm, die den Jugendlichen die vielseitige Lern- und Erlebniswelt im Grimselgebiet näherbringen und damit auch das Interesse am Alpenraum und dessen Bedeutung für Mensch und Umwelt wecken soll.

Die einzigartige und schützenswerte Landschaft im UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch verändert sich ständig und die Sensibilisierung von Erwachsenen und Jugendlichen für die vielfältige Themenwelt im Alpenraum ist ein wichtiges Anliegen der Stiftung und im Bildungsauftrag jeder Welterbestätte verankert. Aus diesem Grund initiierte das UNESCO-Welterbe Jungfrau Aletsch zusammen mit dem SAC das Projekt *AlpenLernen – Unterricht im Hochgebirge*. Dieses bietet Klassen die Chance, in die einzigartige Hochgebirgslandschaft des Welterbe-Gebiets einzutauchen, sich mit komplexen Prozessen, verschiedenen Themen und Menschen auseinanderzusetzen und damit auch den Grundsatz einer nachhaltigen Entwicklung erfahren und besser verstehen zu können. Dank Unterstützung der Stiftungen Mercator Schweiz, Paul Schiller sowie education21 können in diesem Jahr gleich sechs Schulklassen der Primar- bis Sekundarstufe II ein Projekt durchführen, das auf einer sorgfältigen Vor- und Nachbereitung im Schulzimmer aufbaut.

Diesen Montag reiste die 9. Klasse von Claude Graber aus Zollikofen auf den Räterichsboden an, bevor sie den rund 3 stündigen Aufstieg vom Stausee hoch zur Bächlitalhütte in Angriff nahm. Müde aber stolz auf ihre Leistung und beeindruckt von der Hochgebirgskulisse erreichte die Gruppe am späten Nachmittag die Hütte. Dort wurde sie von der langjährigen Hüttenwartin Erna Schuler herzlich empfangen.

Während den folgenden Tagen setzen sich die Schülerinnen und Schüler nun fortan in Kleingruppen mit unterschiedlichen Themen im Bereich Mensch und Umwelt auseinander: so lernen sie Wissenswertes über die Hochgebirgslandschaft und ihre Entstehung, über Naturgewalten wie Steinschlag oder Lawinen, entdecken in der Schwemmlandschaft Bächlisboden – eine Auenlandschaft von nationaler Bedeutung – Alpentiere und -pflanzen und schärfen ihr Auge im auf den ersten Blick vermeintlich „öden“ und felsigen Alpenraum. Weiter diskutieren die Jugendlichen, welche Akteure die Landschaft nutzen und wie diese einst ausgesehen hat sowie in Zukunft aussehen wird. Claude Graber hat dafür eigens ein kleines Spiel entworfen, bei welchem sich die Schüler in die Rolle eines Akteurs versetzen müssen. Schon nach kurzer Zeit wird rege argumentiert und gestikuliert – die Jugendlichen sind sichtlich mit vollem Engagement dabei und dokumentieren das Erlebte im persönlichen Tagebuch.

In einem anderen Themenblock hilft die Gruppe der Hüttenwartin bei den anfallenden Arbeiten und lernt neben Themen wie Recycling und Energieproduktion das gewohnungsbedürftige und doch wunderschöne Leben fernab der Zivilisation kennen. Zudem interviewen die Schüler verschiedene Akteure, lernen dadurch ihre Interessen, Tätigkeiten und Perspektiven kennen und suchen Antworten auf die übergeordnete Leitfrage der Projektwoche, wie sinnvoll es ist, dass der Mensch den Alpenraum im Grimselgebiet nutzt und/oder schützt.

Auch Spass und Bewegung kommen nicht zu kurz: Im Kletterkurs lernen die Jugendlichen das 1x1 des Kletterns, trainieren gleichzeitig wertvolle soziale Kompetenzen, wie Verantwortung zu übernehmen und einander vertrauen zu können. Die Schüler erfahren zudem, wie man sich sicher und mit Rücksicht auf die sensible Natur und Landschaft im Alpenraum bewegt. Das Highlight der Woche ist jeweils die Tour auf den Bächligletscher. Bergführer Tobias Erzberger muss schmunzeln, als er von der Erfahrung mit der letzten Klasse erzählt: „Als die Jugendlichen am Abend in der Hütte realisiert hatten, welche Leistung sie durch die Gletschertour vollbracht haben, gab es für sie kein Halten mehr.“

Als Abschluss jeder Woche erhält die Schulklasse nach dem Abstieg zum Stausee einen Einblick in die Wasserkraftnutzung am Grimsel, wobei Ranger Thomas Herren den Schülern eine abwechslungsreiche und spannende Führung durch die imposante Staumauer und das Wasserkraftwerk bietet. Dabei wird auch das Thema „Alpenraum als Energiequelle“ angesprochen. Besonders faszinierend ist der Anblick der Kristallader Gerstenegg, tief im Berginnern. Beim 16 Millionen Jahre alten Schatz handelt es sich um die weltweit grösste Kluft dieser Art. Anschliessend treten die Jugendlichen oft müde aber zufrieden die Heimreise an. Im Zug tauschen sie sich nochmals über das Erlebte aus: Murrel-Haustier Leo mit seiner Familie zum Beispiel, das Abseilen über die vom Gletscher spiegelglatt geschliffene Felsplatte, die abenteuerliche Gletschertour oder das gemütliche Beisammensein. In Erinnerung bleiben spannende Erlebnisse und Erfahrungen fürs Leben.

Möchten auch Sie mit Ihrer Schulklasse ein Projekt im Hochgebirge durchführen? Fürs kommende Jahr werden noch motivierte Schulklassen gesucht. Neben der Bächlitalhütte stehen dabei 1-2 weitere Hütten im Welterbe-Gebiet zur Auswahl. Melden Sie sich jetzt bei: info@jungfrau-aletsch.ch

AlpenLernen Jungfrau-Aletsch: Unterricht im Hochgebirge

Der SAC hat das Bildungsprojekt *AlpenLernen* des UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch unterstützt und in Zusammenarbeit mit den PH's FHNW, der PHBern und engagierten Lehrpersonen das umfangreiche Bildungsangebot für die Primar- und Sekundarstufe I/II ausgearbeitet, welches sich am Konzept einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) orientiert und das Potential der Bildung an ausser-schulischen Lernorten im Welterbe vermehrt nutzt.

Ein erlebnisreiches und einzigartiges Angebot ausserhalb des Schulzimmers bildet das Projekt *AlpenLernen Jungfrau-Aletsch – Unterricht im Hochgebirge*. Dabei soll Kindern und Jugendlichen die vielseitige Lern- und Erlebniswelt einer eindrucksvollen Kultur- und Naturlandschaft zugänglich gemacht, wertvolle Kompetenzen gefördert und das Interesse an sportlichen Aktivitäten im alpinen Gelände geweckt werden. Zusätzlich wird der Austausch mit lokalen Wissensfragen aus verschiedenen Bereichen (u.a. Landwirtschaft, Tourismus, Energienutzung) ermöglicht. Das Projekt wird von den Stiftungen Mercator Schweiz, Paul Schiller und education21 unterstützt.

Interessierte Lehrpersonen wenden sich für weitere Informationen ans Managementzentrum:

Janosch Hugi, Projektleiter Bildung, 027 924 52 76, j.hugi@jungfrau-aletsch.ch

© 2017 – © Janosch Hugi



Bild 1: Der Bächlisboden – die geschützte Auenlandschaft im faszinierenden Licht- und Farbenspiel

Bild 2: Akteur-Spiel „Nutzung des Alpenraums“: es wird engagiert diskutiert, argumentiert und gestikuliert

Bild 3: Einsteigerkurs Klettern im Hochgebirge

Bild 4: Die Jugendlichen analysieren die vom Gletscher geprägte Landschaft und Skizzieren einzelne Elemente daraus